

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Mein du!“ sagt dá nehmligi Gföll  
 „Dö Knödel sán rund wie dáwöll;  
 „Just s' Aschröcká hat dá nöt grathn  
 „Das is halt nöt leicht zun dárrath'n!“

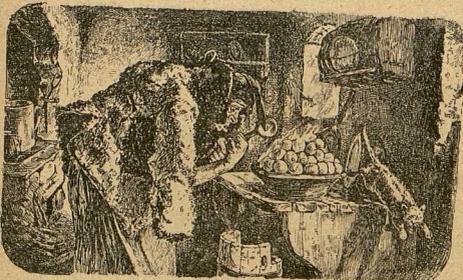
Dá Rabbárin hat sie 's gschwind klagt,  
 Dö hat ihr döš Nehmligi glagt.  
 „Ja freili!“ sagts, „schröcks ná guat a,  
 „Sö wern dá schan pflámi hintnah!“

Vágelt's Gott! — Sagt hat sie's doh gwisst!  
 Wann wiedá wer Griašknödel isst,  
 Wern d' Leut koan so Gspött mehr anhöbn, —  
 A Glögnát wirds bal wiedá göbn!

Den anern Tag schreit ihr schan wer:  
 „He, Wirtin, richt Griašknödel her!“  
 Und sie, — nöt válög'n — nimmt si zamm  
 Und fangt áh glei an in Gottsnahm.

Wie wirds denn mit'n Aschröcká fein?  
 Sie roat't nöt lang, fallts ihr schan ein  
 Und suacht sie ön Pösz von ihrn Mann,  
 Dámit sie 's guat aschröcká kann.

Sagt hats'n; zerst hats eahm schan stád  
 Döš Einwendi auswendi dráht  
 Und eini schliáfts d' Wirtin von Bah,  
 So schröckts ihri Griašknödeln a.



In Dö halt' si Daná vástöck,  
 Der hats iagt ön Gósten entdöck,  
 Bias d'Wirtin bán aschröcká macht, —  
 Dö hab'n weidá kudert und glacht!

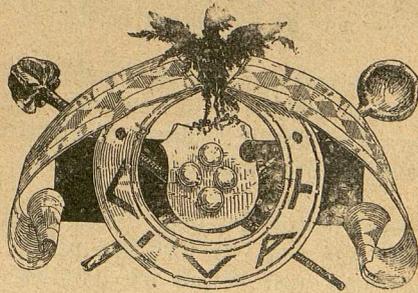
Sagt kimmts schan daher mit dá Nicht,  
 Bluaroth is 's vor Freuden in Gsicht:  
 „Sagt halt's Eng dázu, liabi Góst;  
 „So gšchröck't is koan Knödel nu gwóft!“

Dár Ersti spießt grimmi glei drein  
 Und geht eahm frei d' Gabel nöt ein;

Dá Zweiti beohrt ár á so dran, —  
 Dá Dritti fangt zerst schan nöt an.

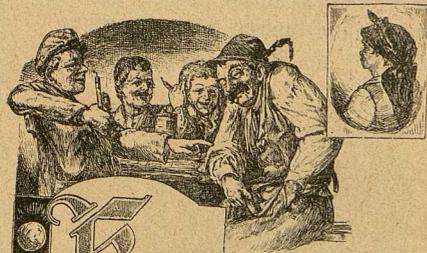
Dá Vierti sagt: „Nehmts ná glei d' Hándt  
 „Und faufts ihri Knoden in d' Wándt!“  
 Das habns denn áh richti probiert  
 Und d' Wirtin habns áh bombádiert.

Seit dem hoapfts iagt Knödlwirtin;  
 Der Nahm is nöt ganz nach ihrn Sinn.  
 Mir awá frag'n gar nix dárnah:  
 A Vivát dá Wirtin bán Bah!



2.

### D' Knödlwirtin kocht „Darundschmalz“.



**L**nödlwirtin!“ schreins hin und her,  
 „„Nan!““ sagt d'Wirtin, „„was  
 wóllts denn mehr?““  
 „Knödlwirtin, — án Darundschmalz —  
 „Und dá Bedárnlippel zahlt!“

„„Bedárnlippel, is 's gwis und wahr?““  
 „Eijá“, sagt ár, „i zahl di bar;  
 „Trag auf á fünszwoanzgi an, —  
 „Gustárn thuat uns Alle schan!“